



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Rundbrief 3.2021

Ende März 2021

»Etwas erzählen? Aber ich weiß nichts.«

Liebe Mitglieder,

da sitzt man vor einem geöffneten, aber leeren Word-Dokument und es will sich nicht füllen. So ganz einfach ist es nicht, jeden Monat einen unterhaltsamen Rundbrief zu verfassen. Und mit einem Seufzen liest man, wie unbeschwert und leichtfüßig Thomas Mann die obigen zwei kurzen Sätze fortsetzt: *»Gut, also ich werde etwas erzählen. Einmal, es ist schon zwei Jahre her [...].«* Und dann folgt ein hinreißender Text über das doch eigentlich banale Geschehen eines Eisenbahnunglücks.

In unseren Rundbriefen berichten wir gewöhnlich über vergangene und bevorstehende Ereignisse aus unserem Vereinsleben. Was aber, wenn das Gewöhnliche nichts hergeben will, weil es nur noch aus Lockdowns, abgesagten oder gar nicht erst zu Ende geplanten Veranstaltungen besteht? Und zwar nicht nur im Imperfekt und Präsens, sondern auf nicht absehbare Zeit auch im Futur?

Der Frühling steht ins Haus, aber reisen sollen und werden wir (vernünftigerweise) zu Ostern nicht, nicht nach Mallorca, aber auch innerhalb Deutschlands nicht – es sei denn unter der Empfehlung der Politik, nur ein Ferienhaus mit eigenen Hygieneanlagen oder das Wohnmobil zu beziehen. Doch wer hat das schon bzw. mag sich den damit verbundenen Einschränkungen unterwerfen?

Hätte man doch wenigstens einen Freund, der sein eigenes Sommerhaus besitzt und einen großzügig dorthin einlädt. Doch halt, was steht denn da?

»Ich freue mich heute schon wieder auf unseren nächstjährigen Aufenthalt in Nidden. Der eigenartige Charakter dieses Landstrichs hat nichts Einschmeichelndes, er ist nicht schön im konzilienten Sinne, aber er kann einem ans Herz wachsen, davon kann ich ein Lied singen und habe es heute versucht. Ich kann meine Worte nicht passender schließen als mit dem Wunsche, daß der eine oder andere von Ihnen mich besuchen möge oder wie Goethe unter ein Bild seines Hauses am Frauenplan schrieb – und es stehen Leute davor –

*»Kämen sie getrost herein
Würden wohl empfangen sein.«*

Wir vom Thomas-Mann-Forum München nehmen das wörtlich und die Einladung gerne an. Die Vorbereitungen zu einem Nidden-Besuch unseres Vereins laufen ja bereits seit Frühjahr 2020, mussten aber pandemiebedingt unterbrochen werden. Bis wir die Sicherheit haben, gemeinsam in einer größeren Gruppe und an die Kurische Nehrung reisen zu können, vertreibt uns Lektüre die Zeit, und Fernes und Erinnertes wie Fremdes darf gerne darin enthalten sein.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Zoom-Veranstaltungen

Britta Dittmann, die Leiterin des Archivs und der Bibliothek des Buddenbrookhauses sowie Vizepräsidentin der Heinrich-Mann-Gesellschaft, hat uns am 9. März mit einem wunderbaren Vortrag „Das NEUE Buddenbrookhaus. Mehr Literatur, mehr Manns, mehr Inhalt“ sehr begeistert. Herzlichen Dank nochmals!

Am **30. März** wird **Prof. Wolfgang Klein** auch im Rahmen unserer neuen Zusammenarbeit mit der Heinrich-Mann-Gesellschaft über Zoom zu uns sprechen. Der Mitherausgeber der zehnbändigen Ausgabe der Essays Heinrich Manns (Aisthesis Verlag, Bielefeld) hält den Festvortrag zum 150. Geburtstag Heinrich Manns zum Thema: „Heinrich Mann – der Intellektuelle (1936/1937)“. Die Anmeldung unter info@tmfm.de ist jederzeit möglich, der Link kommt zeitnah.

Anatol Regnier stellt uns am **13. April** sein neues Buch „Jeder schreibt für sich allein. Schriftsteller im Nationalsozialismus“ (C. H. Beck Verlag, München) vor. Die Einladung für diesen Abend finden Sie auf S. 6 dieses Rundbriefs.

Für den **Mai** steht dann ein Zoom-Abend mit **Prof. Hans R. Vaget** anlässlich des Erscheinens des jüngsten Bandes der GKFA, Bd. 6: *Späte Erzählungen 1919-1953* auf dem Programm. Die Einladung dazu geht Ihnen mit dem Rundbrief 4/2021 Ende April zu.

Weitere Abende sind bereits in Vorbereitung.

Wenn Sie bisher noch nie an einer Zoom-Veranstaltung teilgenommen haben, dies aber erwägen, dann können Sie von uns **technische Hilfe** anfordern (unter eszimmer@t-online.de). Eckhard Zimmermann wird Sie bei einem Vortermin Ihrer Wahl telefonisch in die wirklich einfache Technik einführen und Ihnen helfen, Zoom auf Ihrem PC, Laptop oder iPad einzurichten.

TMFM Info-Pool

Ein voller Erfolg ist unser neuer TMFM Info-Pool! Diese Anregungen von Mitgliedern für Mitglieder sind eine große Bereicherung für unsere Rundbriefe. Großartig, was Sie alles finden und empfehlen! Auch heute finden Sie wieder Tipps im Anhang zu diesem Rundbrief. Haben Sie selbst einen Tipp? Schreiben Sie uns bitte an info@tmfm.de, was Sie entdeckt haben!

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand des Thomas-Mann-Forums München
Dr. Dirk HeiBerer, Dr. Alexander Krause, Regine Urban-Falkowski,
Eckhard Zimmermann

Quellenhinweise:
Zitat 1 und 2: GW, VIII, S. 416.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

TMFM Info-Pool 03/2021



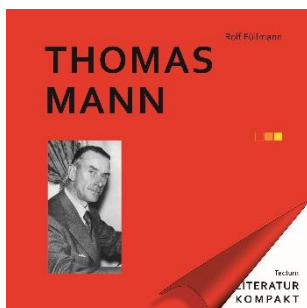
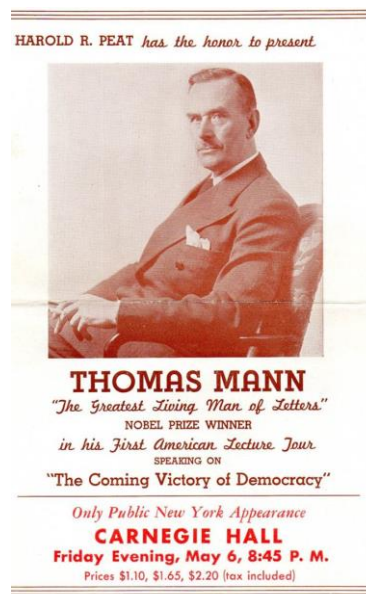
Andrea Haarer, wissenschaftliche Volontärin am Behnhaus Drägerhaus in Lübeck, lenkt einen besonderen Blick auf das Verhältnis von Max Liebermann und Thomas Mann, inklusive des Hintergrunds der berühmten Zeichnung des Dichters aus dem Jahr 1925. [Link](#)

Herzlichen Dank für den Hinweis an Regine Urban-Falkowski und Matthias Gleichfeld!

Zur Vertiefung des Themas empfiehlt sich der Katalog *Thomas Mann und die Bildende Kunst* (2014), der antiquarisch günstig angeboten wird (z.B. über ZVAB.com).

Prof. Marcus Mazzari aus Sao Paulo verdanken wir den Hinweis auf einen lesenswerten Artikel von Tobias Boes, der sich mit der Demokratie in den USA mit Blick auf Joe Biden und Thomas Mann beschäftigt: *What Thomas Mann Can Tell Us About Defending Democracy*. [Link](#)

Tobias Boes ist Associate Professor am Department of German and Russian Languages and Literatures an der University of Notre Dame, Indiana, USA. Zuletzt ist von ihm das sehr empfehlenswerte Buch *Thomas Mann's War. Literature, Politics, and the World Republic of Letters* erschienen (Ithaca/London: Cornell University Press 2019, 354 S., ISBN 978-1-5017-4499-0, \$ 34,95). Boes geht darin der Frage nach, wie Thomas Mann als deutscher Dichter in den USA zu einem gefeierten Verteidiger der Demokratie und Repräsentanten Deutschlands werden konnte.



Eine neue und lesenswerte Einführung in das Werk Thomas Manns legt Rolf Füllmann vor: *Thomas Mann*, Baden-Baden: Tectum-Verlag 2021 (Reihe Literatur Kompakt Bd. 18, 258 S., ISBN 978-3-8288-4467-4, € 14,90). [Link](#)
Das Buch richtet sich vor allem an Schüler, Studenten und eine breite Leserschaft.

Weitere Neuerscheinungen bietet die Rubrik »Neue Bücher« auf der Webseite der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft. [Link](#)



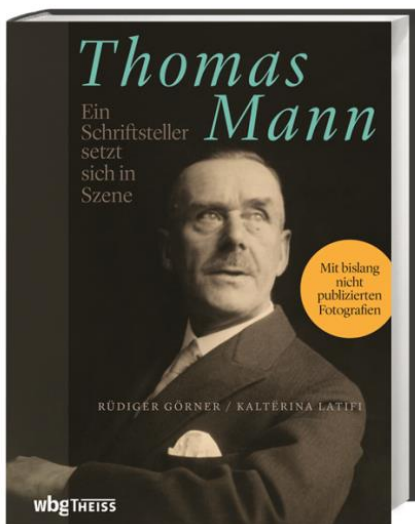
THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Familie-Mann-Denkmal in München

Auf Anregung unseres Mitglieds Holger Machatschek im Sommer 2015, damals als Grüner Mitglied im Bezirksausschuss Bogenhausen, die Stadt möge ein Denkmal für Thomas Mann errichten, erfolgte durch mehrere kulturpolitische Initiativen eine Umwidmung des Plans in ein Denkmal für die Familie Mann. Der Hauptgrund dafür war das Argument, dass in der Stadtbibliothek München (Monacensia) die viel genutzten Nachlässe der Kinder Erika und Klaus Mann sowie Teilnachlässe von Monika, Elisabeth und Michael Mann liegen. Im Frühjahr 2016 wurde vom Kulturausschuss des Münchner Stadtrats ein Denkmal für die Familie Thomas Manns mit einem Volumen von 230.000 Euro beschlossen. Aus dem Wettbewerb ging der Künstler Albert Coers mit einem Projekt von Straßenlaternen und Straßenschildern als Sieger hervor. [Link](#)

Das in Vorbereitung befindliche Denkmal – der Standort wird am Salvatorplatz zwischen dem Literaturhaus und der Salvatorgarage sein – soll laut Auskunft des Kulturreferats 2021 fertig werden. [Link](#) Ein am 21. März gesendeter Beitrag im Kulturjournal von BR2 gibt eine gute Gelegenheit, sich ein Bild von dem Projekt zu machen. [Link](#) Die Sendung kann als Podcast heruntergeladen werden, das erleichtert das Ansteuern des Beitrags von Astrid Mayerle über den Künstler Albert Coers und sein aktuelles Projekt (von 2:40 bis 20:10). Ob dieses tatsächlich etwas »Fremdeliges« hat oder ob man hier, wie die Autorin, sagen kann »Mann goes Dada«, sei dem Urteil unserer Mitglieder überlassen, ebenso wie sich das Denkmal aus Straßenschildern und -laternen zu den sattsam bekannten Vorurteilen über Thomas Mann verhält, die in dem Beitrag ungeprüft aufgezählt werden.

Das geplante Denkmal spart den Bruder, Schwager und Onkel Heinrich Mann und seine Familie ebenso aus wie den Bruder Viktor Mann, dazu gleich mehr. Zunächst aber erst einmal Dank für den Hinweis auf die Sendung, liebe Karin Gerstacker, und auch für den folgenden Buchtipps!



Rüdiger Görner/ Kaltérina Latifi, *Thomas Mann. Ein Schriftsteller setzt sich in Szene*. Darmstadt: wbg Theiss 2021, 272 Seiten, ISBN 978-3-8062-4247-8, € 60. [Link](#)

Aus dem reichen Fundus des Thomas-Mann-Archivs der ETH-Bibliothek in Zürich wurden für dieses Buch zahlreiche derjenigen rund 2.500 rechtfreien Fotos ausgewählt, die auf der Seite E-pics [Link](#) schon länger der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Dieses hoch interessante Bildmaterial ist in seiner Fülle und in seiner Mischung aus Pose und Schnappschuss einzigartig. Auch einige bisher unbekannte Bilder sind in dem Buch enthalten. Unter dem Link öffnet sich auch eine Leseprobe. Die zu den einzelnen Bildern verfassten Begleittexte haben zwar etwas stark Subjektives, vergnüglich ist das Blättern aber allemal.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Heinrich-Mann-Denkmal in München. Dirk Heißeher hat sich auf eine Spurensuche begeben und berichtet davon in der *Abendzeitung* München am 27. März 2021 (S. 33):

Im Haus Leopoldstraße 59 an der Münchner Freiheit wohnte die Familie Heinrich Manns im dritten Stock zwischen 1914 und 1933. Aufgrund einer Initiative der Altstadtfreunde München wurde das Haus 2017 unter Ensembleschutz gestellt. Die Gedenktafel von Horst Auer (1986), die an die 14 Lebensjahre Heinrich Manns dort bis 1928 erinnert, als er nach Berlin ging, konnte schon vor längerer Zeit vor einem endgültigen Verschwinden bewahrt werden. Das Heinrich-Mann-Haus in Schwabing hat somit gute Chancen, ins »literarische Gedächtnis« (Monacensia) der Stadt einzuziehen. Gibt es doch demnächst eine merkwürdige Leerstelle: Das Denkmal-Ensemble für die Familie Mann, das das Kulturreferat am Salvatorplatz plant, spart Heinrich Mann aus! Der Künstler Albert Coers soll dort noch in diesem Jahr 15 Straßenleuchten samt Schildern aus all denjenigen Weltorten aufstellen, wo Thomas, Katia, Erika, Klaus, Golo, Monika, Elisabeth und Michael Mann gelebt haben. Heinrich Mann fehlt. Doch er bringt sich in München auf eigene Art in Erinnerung.



Ein besonderer Erinnerungsort für die Brüder Mann ist die einstige Föhringer Allee im Herzogpark. Sie führt von der Max-Joseph-Brücke an der Isar entlang nach Norden. Der erste Teil bis zur John-F.-Kennedy-Brücke am Isarring mit dem neuen Thomas-Mann-Haus (2006) und einer Gedenktafel heißt seit 1955 »Thomas-Mann-Allee«, die Fortsetzung seit Juli 1956 »Heinrich-Mann-Allee«. Und hier ist Heinrich Mann seinem Bruder tatsächlich endlich einmal voraus. Es gibt dort derzeit nur zwei Straßenschilder für die »Thomas-Mann-Allee« (mit Erläuterung), aber gleich sechs Schilder der »Heinrich-Mann-Allee« (ohne Erläuterung). Heinrich Mann trifft auf die Literaten Ludwig Steub, Gustav Freytag, Martin Opitz, Jakob Wassermann, Gottfried August Bürger und Max Halbe, also auch auf zwei seiner einstigen Münchner Zeitgenossen. Ein begehbares Dichterdenkmal an der Isar – Tag und Nacht geöffnet!

München, Heinrich-Mann-Denkmal am Isarring. Foto: Dirk Heißeher (Februar 2021). Die Laterne ist inzwischen (März 2021) verschwunden.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

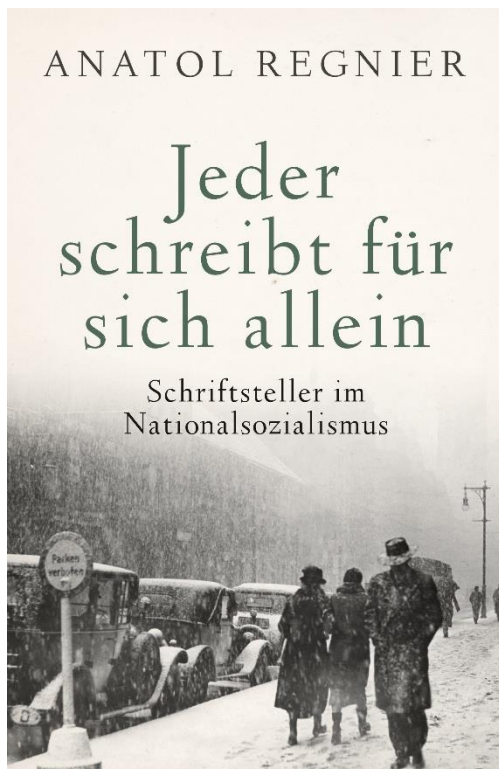
**Einladung
zum Zoom-Vortrag**

Anatol Regnier (München)

Jeder schreibt für sich allein

Buchvorstellung

Termin: Dienstag 13.04.2021, 19.00 Uhr



Anatol Regnier teilt uns mit: Der Titel *Jeder schreibt für sich allein* (München, C.H.Beck, 2020) bezieht sich auf Hans Falladas berühmten Nachkriegsroman *Jeder stirbt für sich allein*, in dem er als einer der ersten das Dritte Reich literarisch verarbeitet hat. Und in der Tat: Wer als Autorin oder Autor in Nazi-Deutschland verblieb, war trotz Reichsschrifttumskammer und einer vermeintlich durchorganisierten Literaturpolitik alleingelassen mit der Entscheidung, wie sie oder er sich zu einem Regime stellen sollte, dem gänzlich zu entkommen so gut wie unmöglich war. Ein Panorama voller Grautöne tat sich auf. Wer waren sie, deren Bücher Thomas Mann »alle eingestampft« sehen wollte? Fast von selbst ergab sich eine Auswahl an Persönlichkeiten, die zu begleiten mein Anliegen war, von ihren literarischen Anfängen bis zu ihrem Tod, teils durch Selbstmord aus Verzweiflung über die Verhältnisse, teils nach Kriegsende hoch geehrt oder im Abseits gelandet. Die Historie wird dabei miterzählt – und das literarische Exil nicht außer Acht gelassen. Ich danke dem Thomas-Mann-Forum für die Gelegenheit, Ihnen aus dem Buch vorzulesen und über seine Entstehung zu berichten.

München, 26. März 2021

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie ein, an unserem siebten Zoom-Vortrag teilzunehmen und bitten Sie, sich für den Abend **bei unserem Büro mit Ihrer E-Mail-Adresse anzumelden**. Wir leiten die Anmeldung an den Host, Herrn Eckhard Zimmermann, weiter, der Ihnen als Moderator der Zoom-Sitzung eine Einladung und den entsprechenden Link zusendet. Der Link geht Ihnen rechtzeitig in den Tagen vor dem Vortrag, spätestens aber bis zum Anmeldeschluss am 11.04.2021 um 24.00 Uhr zu.

Mit besten Grüßen
i.A. Dr. Dirk Heiße

Schirmherr Prof. Dr. Frido Mann - Vorsitzender Dr. Dirk Heiße
c/o Hochschule für Musik und Theater München, Arcisstraße 12, 80333 München
Büro Tel: 089 / 54 24 45 21 Fax: 089 / 13 41 91 info@tmfm.de www.tmfm.de